

Kaufhaus geöffnet. Besichtigungen erfolgen nur an Wochen-
tagen Vormittag.

Gelehrte-Expedition und Galerie für den Säb., Nach- und neuen
Jahresmärkte Schlosshalle Nr. 22 in den Räumen des Königl.
Standes-Meisters. Besichtigung während der Ausstellung auf
den öffentlichen Märkten, sowie die Ausstellung der Geschäftsfirme,
die Betriebsausstellung der Commissions-Gesellschaft und die Erledigung
der Geschäfte auf den Betrieb beschäftigten Angestellten.

Schulgebäude für den Betrieb der Realschule Abends 10½ Uhr.

Händelshäuser Neue Börse 1. (Ging. Wittenberg). Besichtigung von
Vorabend 9—12 und 2—4 Uhr. Dienstag 9. 500 (1).

Verberge zur Weisheit. Wittenberger Str. 70 und Gießstraße
Nr. 10, Rosenthaler 25, 30 und 30½. Wittenberg 30½.

Großherre für weiß. Dienstleistungen (Wartbahnhof). Wittenberg 3

(früher in Bautzen), Wittenberg und Frankfurter 30½. Nachlässe
und Verbilligung für den zweiten Tag 60%.

Theater für Kindertheater, Gießstraße Nr. 7, nördlich 1. A.

1. **Commissions- und Sammler-Ausstellung**, Reinhardtstraße 14. Nach-
mittag 9—12 Uhr. Abends bis 6 Uhr früh. Am Sonn- und Feiertagen
von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. **Commissions- und Sammler-Ausstellung**, Petershainweg 17.
Nachmittag 9—12 Uhr. Abends bis 6 Uhr früh. Am Sonn- und Feiertagen
von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polißlinien des Albert-Büro-Verwaltungsbüro, Zuseg. Str. 20.
Nachmittag 9—10 Uhr. Vormittag für Augs. und Oberlausitz,
11—12 Uhr. Vormittag für anderweitige Staaten und von 9—10 Uhr
Vormittag für Niederschlesien.

Die Universität-Polißlinien in der Fürstenergasse Nr. 55
werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.)
wie folgt geöffnet sein:

Die **überräumliche Polißeitung** für überräumliche Staaten täglich von
11—12 Uhr;

Die **medizinische Polißeitung** (für innere Krankheiten) war
an den häufigen Markttagen (Dienstag, Donnerstag und Sonn-
abend) Nachmittag von 1½—2½ Uhr. Kaufzettel einer Krankheit
ist bis 10½ Uhr gültig.

Die **Anderpolißeitung** wird während des Monats August täglich
von 8—9 Uhr. Vom September ab jedoch von 9—10 Uhr Vormittags
geöffnet sein.

Postamt für Chren-, Neuen-, Hals- und Lungenleiden,
Zehnstraße 20, 1. Ecke der Dienststrasse. 8—9½ Uhr.

Kinderärzte, Gießstraße 31, Montag und Dienstag
von 9—10 Uhr ärztliche Sprachstunde.

Brauerei-Verkaufsstelle, 1. Etage, Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Abrechnung (Stadtbad, Ob-
markt 3, 1. Etage, Zimmer 36), wochentlich geöffnet Vormittag
von 8—12 Uhr. Nachmittag von 1½—2½ Uhr.

Städtischer Tuchhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung
trotz ununterbrochen an im freien Betriebe befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshaus, an den Hochbauten von
früher 6 bis Körber 8 Uhr und Sonn- und Feiertage von früher 8
bis Wittenberg 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 Pf.
Neues Gewandhaus. Täglich von früher 9 Uhr bis Nachmittag
3 Uhr geöffnet. Eintrittskosten 1 A. 40 Pf. Besuch für Vereine
und auswärtige Gesellschaften bei Ernahmung von wenigstens
20 Billets zu 1½ A. pr. Person und am Abend 10 Uhr.

Bei **Reich's Kunst-Ausstellung**, Markt Nr. 10, 11. Rosenthaler,
geöffnet von 9 bis 5 Uhr. Witterungs- und
10—11 Sonn- und Feiertag.

Neue Börse. Besichtigung Wittenberg 9—10 Uhr, Sonntag 9/11
bis 1 Uhr. Eintrittskosten 50 Pf. beim Kaufmeister.

Rathaus-Gewandhaus. Die Sammlungen sind bis 1. Septem-
ber geöffnet. Das Bureau wird bis zum 15. August
geschlossen bleiben, von da ab zu ununterbrochener Aufsicht über
ausgewählte Proben und zur Exposition von Aufzügen
auf Bedienungen und Modelle für handwerkliche Arbeit an
alten Bedienungen von 12—1 Uhr geöffnet sein.

Deutsche Buchdrucker-Werkstatt (im Buchdruckereihause). Scen-
tralg. Dienstag, Donnerstag und Sonnabende von 11—1 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Anstellung von Schulverfertigungsarbeiten, alte Thomashäuse,
1. Etage, Mittwoch und Sonnabende von 3—4 Uhr. Ununter-
brochener Betrieb nach Meldung beim Chefball des Kunstmärkte-
museums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Anstellung der südlichen Kadastren von Görlitz-

Kübel und aller Art in dem südlichen Predigerdorf am Nikolai-
kirchhof täglich mit Abschaffung der Sonn- und Feiertage von 9 bis
12 und 2—5 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Franz Schröder's „Auslandserwerbliche Anstellung“ ganze
Wohnungs- und Wollausstattungen Wittenberg Nr. 49 und 51.

Täglich ununterbrochen geöffnet.

Schäfchen-Sonntagsm. Reitsch. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Wittenberg. Ost. täglich geöffnet.
Thüringerhaus in Weißig täglich geöffnet.

Feuerwehrstellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: 7. Polizei-Wache Dörfleistraße 20.
Feldherrenplatz Nr. 7.

1. Bez.-Feuerwehr-Bezirk (voraus
Böhlitz). 10.

2. * * * Hospitalstr. 2.

3. * * * Leipziger Straße 1 (voraus
Böhlitz).

4. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

5. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

6. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

7. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

8. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

9. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

10. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

11. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

12. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

13. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

14. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

15. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

16. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

17. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

18. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

19. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

20. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

21. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

22. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

23. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

24. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

25. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

26. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

27. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

28. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

29. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

30. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

31. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

32. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

33. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

34. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

35. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

36. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

37. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

38. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

39. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

40. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

41. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

42. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

43. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

44. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

45. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

46. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

47. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

48. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

49. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

50. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

51. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

52. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

53. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

54. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

55. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

56. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

57. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

58. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

59. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

60. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

61. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

62. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

63. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

64. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

65. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

66. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

67. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

68. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

69. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

70. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

71. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

72. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

73. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

74. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

75. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

76. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

77. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

78. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

79. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

80. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

81. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

82. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

83. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

84. * * * Gießstraße 1 (voraus
Böhlitz).

85. * * * Gieß

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 224.

Sonnabend den 11. August 1888.

82. Jahrgang.

Das Schmuggelwesen im böhmischen Wald.

Culturbild von Valdau Götter.

"Kommst auch auf d' Berg" oder bleibt d' Haus? "Gib mir s' Hundsmotz und grüßt Di Gott!" So lautete die Worte, durch welche mich mein Freund mittler im böhmischen Wald einführte. Der hölzerne Sommerhof zu ihm zu kommen. Gern folgte ich dem Rufe, hörte mein Klängel, hängende Blätter und Zweige an die Seite und eilte auf Ueberweg dem Freunde zu. Mit mancher Unterbrechung bewohnte ich den Schenkenweg bis Klobau; dann begann die Fußwanderung durch das Rabatal zu den Höhen des Waldes hinzu. Nach vierstündigen Marsches gelangte ich aus Ziel, als eben das Glöcklein der Kapelle zum Ave Maria läutete. In tiefer Waldesfeinde lag die Heimstatt des Freunde; nur dann und wann unterbrochen kleinen Kindertum die Abendruhe. Ich legte die Hand auf die Knie des Gatters; hellen fand die Hand um des Hauses Ecke, und hinter ihm folgten die neugierigen kleinen, welche laut ansjubeln mir an die Brust hingen, als sie in mir den Vater und den Tischfahne erkannten. Die Begegnung wollte kein Ende nehmen, Freude drückte sich an Freude. Antwort am Antwort, doch die unverkennbare Hinterfrag zu einem Dank einfiel. Wald nach dem Abendessen lag ich im Schimmer.

Nicht lange sollte ich der Ruhe pflegen; denn draußen im Walde wurde es lebhaft, rings um das Haus hielten Schäfte. Was sollte das Schießen um die mitternächtliche Stunde bedeuten? Da klang mit der Hausherrin Auskunft geben, und er that es. "Dies Jahr hält d' Schützen (Schwagler).") Wie kann wohl mit den Freunden (= Grenzschützen) flanieren? Und so zog an den Gebüsch, das aus dem Wald hervorholte, zu erkennen war, daß Künster geschwärzt werden sollten, hätte mein Freund lachen können: "Doch wird gut. Da geht's halt morgen a' gut's Dörfchenfest." Es traf zu. Das Gelehrte hielt noch eine Weile an, dann verlangte die Schäfte im Walde und früh kam die Mitternacht, daß die Grenzschützen den Schwägern die Hände abzögten. Die unterlegten Thiere müßten aus das Hauptamt abgelöst werden, während zwei angeschlossene Dosen ausgetauscht und das Amt bei der nächsten Jäthalle wechselten um einen billigen Preis verkauft wurde. Die Grenzschützen waren ohne Schaden davongekommen, die Polcher dagegen fühlten einen Schwermordunterdrückt, welcher nur in der Nachbarschaft untergebracht sein konnte, aber trocken erklärte Radforschung kennt der schwägerliche Vater nicht aufgefunden werden. Nach einigen Tagen wurde auf dem kleinen Friedhofe ein Mann zur ewigen Ruhe bestellt, vor dem es blieb, er sei aus einer feinen Dienstadt herüber zu Verwandten auf Besuch gekommen und nach kurzer Krankheit gestorben. Man bedauerte sein Geschick allgemein. Nur die Polcher wußten, daß einer der Übigen hier bestattigt wurde.

Schiffsmühlesbach gehört zu dem Pöhlbergkreis eine Zahl von Dörfern, und man wundert sich wohl, wie diese zusammenkommen. Die Lösung der Frage ist sehr einfach. Oben im Gebirge ist fast jeder Grenzpolzler ein Vater, vom Bürgermeister bis zum Nachbarbauer. Diese Kinder müssen mit Künster und weiter als Nachbarn aufziehen. Eindeutig sprangen die kleinen von Verzweigungen durch den Wald, jungen Schrammerlin (= ebbare Fälle) oder flüssigen Rappern (= Erdebeben), Höhern (= Hinterbergen), Krautbergen (= Wacholderbergen) und Schwarzen (= Heidebergen); oder in Wirklichkeit verfolgten sie ganz bestimmte Plätze. Soll eine große Herde von Bürgern ein Gehöft werden, so werden die Grenzschützen sehr bald ihren Platz am Wege aufsuchen. Dieser Platz wird die "Pöfli" genannt, welche Pöfli schreibt mit dem Schwärzer nicht viel Gedanken machen, sondern schnell zur Fläche greifen, und man kann auch diesen, welche weniger grimmiert auftreten. Ist endlich der geeignete Zeitpunkt gekommen, so wird der Vorfahrt gewählt, die Herde über die Grenze zu bringen. Ein halbes Dutzend Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat, müssen aber die Schwäger nicht zuviel beladen, so lange dieselben nicht auf festem Platz verbleiben. Ein halber Hundert Personen sind zwischen dabei thätig. In zwei langen Reihen, die sich nach vorne zu einer vereinigen, marschierten die Schwäger vor; hinter ihnen folgt die Kinderherde mit wenigen Jüngern. Wenn ein Schwärzer, der die Grenze in der Nähe fand, und das für den Trubel, der in dieser Stille dazwischen entstand, so legt er einen scharfen Pfiff oder einen Dolch erschallend und giebt damit das Zeichen zum Rückzug. Dass ist das Schwärzer für diesmal vereilt und es wird entweder ein anderer Zeitpunkt oder eine andere Gegend zur Überführung der Herde gewählt. Ist dagegen alles sicher, so wird die Herde unter großer Bedeutung geschnürt und die Schwäger haben, wenn Alles glückt, bei einer Stützpunktkette von 100 bis 200 das Reich um 3000 bis 6000 Zoll gebracht. Die Schwäger sind dann manchmal so direkt und verzweigt eines Theil des verdienten Pöhlberghofs kommt oft weniger in der Nähe der Grenzschwärze. Die Freiger wissen wohl, daß man dies nur zu ihrem Vorteile hat,

ist edel" gejagten lokale Ratssohn, auch der Kreisoberbürgermeister bei Amtshaltung seines Unterstüzungswortes recht segend und lobend wirkten!

— Im "Morgenblatt für Sachsen und Umgegend" vom 8. August findet sich nachstehendes curiose Interat: „Um der Würde vom Thurn zu steigen ein Ende zu machen, da ich immer wieder gefragt werde, ob es wahr sei, so beteute ich, daß ich den Thurn beklagen habe, aber nicht aus Ruhmlosigkeit oder Reue, sondern es war eine Thorheit. Da ich beim Aufnahmen mit bestimmt gewesen, was mir aber nicht gesagt und ich als Jäger dargestellt wurde, das drückte mir, konnte aber deshalb kein Dost ausnehmen, aber einen Brief zu liefern, daß ich es kann, erwiderte ich in mir. Als ich Mittag gelautet und ganz allein war, dachte ich: Da hat den Thurn den unten alle Tage gehabt, willst du auch mal den augen beobachten. Nachdem ich mich durch die Deßnung geweint, die Leiter probt, ob sie fest war, habe ich die Höhe aufwärts angeklettert, bis an die Spitze. Oben angekommen, dachte ich: Du willst zum Jäger, daß Du vielleicht oben warst. Deine Würde auf die Spitze stiegen. Ich überlegte mir aber, es könnte ein Hohn für die Rinde sein, die angrenzende der Knopf schlägt, und so ist die Höhe zwischen die dritte Strecke von oben. Es war dies freilich ein Wagnerschaden von mir, aber der Knopf ist mir dabei nicht angeschossen, nur daß nun ich eins gesehen, daß meine Knie zittern, als ich herabsteig und hinunter in die Tiefe schaute. Uebrigens ist mir nichts passiert, ich habe mir den Thurn recht genau beobachtet und dabei gefunden, daß Menschenhände viel geleistet, denn die Schieferblätter werden immer kleiner, je höher man kommt. Daher wag mich die Höhe Welt in Höhe lassen und meine Freunde wagen im Briefschreiben sich hinzeln, sie wissen nicht, daß ich meine alte Höhe freiwillig aus dem Thurn gelassen habe. Mein Knopf ist noch derselbe. Vorsicht, Kuhne, Schneidermeister.“

— Crimmitzsch, 9. August. In der gefeierten Einigung des höchsten Stadtverordnetenkollegiums und genehmigte dasselbe einstimmig eine Vorlage des Rabatz, welche bewirkt, daß die vorhandenen sächsischen Schulden einen niedrigeren Betrag als bisher (4½% und 4%) zu schaffen. Es sollen zu diesem Zweck über den zweck unbilligen Betrag von 80 800 £ auf den Huber lautende Schuldenabrechnungen vorgenommen werden. Unsere Stadt hat im Jahre 1874 beim Reichsministerium eine Kartei von 420 000 £ aufgestellt, welche höchst mit 4½ Prozent verjüngt und mit 1 Prozent amortisiert wurde, jedoch soll diese Kartei für die und die folgenden Jahre auf 5 Prozent erhöht werden. Der von dem Collegium gefaßte Besluß bedarf noch der Genehmigung der vorgesetzten Behörden.

— Freiberg, 9. August. Heute früh traf Se. Excellenz Generalleutnant von Hollenstejn gen. Romann von Dresden in Begleitung seines Adjutanten hier vor dem Rathaus ein und fuhr sofort in Equipage nach Lichtenberg, um den dort am Burgberg befindlichen großen Geschäftshäusern des Königl. Sächs. 1. Jägerbataillon Nr. 12 zu besuchen. — Wie verlief, ist bei den Schießübungen der jüngsten Jäger vorgezogenen einem Officer ein Fünergeliß der rechten Hand abgeschossen worden, die er von der Scheibe noch nicht zurückgezogen hatte, als der Schuß fiel. — Einem älteren Herrn, der gegen Abend mit der Waffe durchzog, war unterwegs das Knopfgeschloß zerstört, welches bei den Herrenleuten aus dem Wagenfenster in der Gegend von Oberau, in Folge eines plötzlichen Hinsturms, das vollständige Knopfgeschloß aus dem Wagen zu verlor. Der unerwartete Verlust war für den Besitzer um so peinlicher, als das Gerät trotz genauer Nachsuchung auf der Straße nicht wieder aufzufinden war.

— Hallenstein, 9. August. Zur möglichsten Förderung der für den Kirchenbau in Hammerbrücke am 19. August benötigten Kirchencollekte hat der kirchliche Kirchenvorstand einen Blattstift an alle evangelischen Pfarrherren des Landes ausgehen lassen, welcher die bereits vom hohen Bundesconsistorium gegebene Mittheilungen über die Bedürftigkeit der genannten Gemeinde in wesentlichen Punkten ergänzt. Hammerbrücke mit Friedrichgräfin, Domkapitel der Friedhofskirche Wahl, il et Waldorf vs. 1500 Gulden, in dessen Schulbezirk 3 Lehrer 335 Kinder unterrichten. Die jetzige Lage der Hause und die nahezu einzige Erhaltung vom Kirchhof Hallenstein machen den Kirchenbau aussichtsreich, ja im Winter oft unmöglich. Zur Bedürftigkeit des evangelischen Bevölkerung lehnt die Abteilung eines mosaischen Gotteshofs im bekrankten Schulzimmers nicht genügen. Der langjährige Wunsch, ein eigenes Gotteshaus zu bauen, besteht sehr auf der Hoffnungsfest des Hauses, wie an der völligen Mittellosigkeit der Gemeinde. Die meist aus armen Bürgern gebildet, die keinen Verdienst von etwa 5 £, Wohlarbeiten und Häusler zusammengegangene Gemeinde ist in ihrem Erwerb seit Jahren erheblich zurückgegangen und trug daher schwer an den Gemeinde- und Schulosten, welche allein 1858 bei nur 608 Friedhofsbürgern und 5919 Schülern einen Gesamtbauaufwand von 12 536 £ erfordert (bzw. unter 1795 £ für die Schule, 1900 £ für die Predigt, 1172 £ für Armezwecke, 919 £ für Kirchenausgaben, wozu noch eine Schulablast von 4975 £ für zwei Saalhäusern auf der Gemeinde steht). Zug dieser hohen Belastung hat sich die Gemeinde bereit erklärt, zu dem von 25 000 £ veranschlagten Bau eines Gebäudes, das den Bauplatz von 1500 £, sowie Orgel und Bildern aus eignem Mitteln zu beschaffen, während der Kirchenvorstand aus den Mitteln der Kirchengemeinde einen Beitrag von 10 000 £ leisten will. Das Rath ist bestrebt, man durch die geschickte Kirchenkollekte reden zu können. Hoffentlich wird der Erfolg bestehen, dazur nicht erheblich bestraft, daß gerade Mitte August in Landorten wegen der Feuerarbeiten, in Städten wegen Abwesenheit vieler beamteter Einwohner der Kirchenbesuch schwächer ist als sonst.

— B. Pirna, 9. August. In den Bällen zu Höherwitz weilete heute Nachmittag Se. König Albert Kronprinz Victor Emanuel von Italien als Gast der prinz. Georg'schen Herrschaften. Der hohe Besuch ist sehr erfreut über die Eintritts in der sächsischen Reihen, denn Reise er in aufwändiger Weise kennen zu lernen sucht. So waren auch heute schon viele Besuche in Höherwitz die verschiedenen Besichtigungen vorausgegangen. — Heute früh hatten Se. König Albert Kronprinz Victor Emanuel mit Prinzessin Sophie Charlotte und dem Prinzen Friederich August einer von dem Leibgardier-Regiment in der Gegen von Copitz, Pillnitz u. vorgenommenen taktischen Übung bezeugt. Besiegt war auch eine Batterie unserer Pionier-Garnison, und nahm das Ganze einen recht feinfühligen Verlauf, da die gegebene Disposition eine Reihe interessanter Momente in Betracht kommen ließ. Aus der ganzen Gegend kamen zahlreiche Zuschauer herbei, um Zeuge des militärischen Schauspiels zu sein. — Nachmittag der viermalige Copitz-Vogelwiese, für welche bedeutende Anstrengungen gemacht werden, findet die Überarbeit zwischen Pirna und dem jenseitigen Ufer zum ersten Male durch einen kleinen Straßenabend am Feste statt, den der Hauptpastor von der Oberkirchlichen Hochschul-Gesellschaft eröffnet hat. Bleibt das Wetter günstig, dann würde die Grenzen eine sehr bedeutende werden, da gewiß viele auf den Copitz Höhe sind für die vereinigte Dresdner Vogelwiese erschienen wollen. — Unter den zoologischen Acten der in Copitz befindlichen Kunstsammlerei befindet sich auch ein Affe, der nach einer dem "Angler" zugesetzten gejagten Erzählung dem Bahnpersonal gestern und heute viel zu schaffen machte. Keinen Andeck und Durchsicht war er auf seinem Verhälter entsprung und dann auch hinaus auf einen Bremser gelangt, dessen Fahrbahn über Schwierigkeiten des Jubelpaars, also Kaiserin und Kaiser

bei der nachfolgenden Jagd auf den geflügelten Flüchtling wohin verschoben der Verfolger immer wieder ein Schüppchen zu schlagen. — Aufsicht plötzlicher Völligung einer Steinwand ist gestern Nachmittag der 38jährige Holzhauer Carl Ebert in einem Steinbruch zu Kleinetta sofort erledigt worden. Innerhalb von Tagen nur der dritte Unglücksfall im Steinbruchbetriebe. — Schwer verletzt durch Sturz vom Wagen wurde gestern ferners der Diensthaber Franz zu Mügeln. Die Wunde des Gesamten lebten infolge des Schießens der gestern in vorheriger Gegend mäandrierenden Wannenflusses des Dresdner Jäger-Bataillons.

Dresden, 9. August. Über den Verlauf der Reise ihrer Majestäten gehen den "Dresdner Journal" folgende weitere Nachrichten zu: „Am 28. Juli, einem regnerischen Tage, ging die Fahrt durch den Westen längs der Elster hin. Nach etwas bewegter See in der Nacht vom 28. zum 29. Juli erfolgte die Ankunft des Dampfers um 8 Uhr früh im Hafen von Trossau. Nachdem die Begrüßung an Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neuzeitlichen Alterthümern ausgestattete Museum bestaunt. Hieran schloß sich der Besuch des gegenüber der Stadt Trossau im Trossdorff gelegenen Vogelzuges durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begleitet von den genannten diplomatischen Vertretern, ferner von dem englischen Botschafterpaare, Miss Alice White, und des schwedischen Gesellschafterpaars Herrn C. G. Weijer. Nach der gefaßten diplomatischen Begegnung auf Bord des Schiffes durch den kaiserl. deutschen Consul und durch den Bürgermeister des Stadt erfolgt war, begaben sich die Majestäten aus Land und beschritten zunächst den fahrlässigen Gotteshof. Hieraus wurde das hauptsächlich mit den im übrigen Vororten vorliegenden Tier- und Pflanzengesamtheiten, sowie mit neu

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 224.

Sonnabend den 11. August 1888.

82. Jahrgang.

Aufruf
den zur Rückzahlung des Nominalwerts verfügbaren und geistigen
Netten Begr. Obligationen diezeitig
bereitstehender Anteile.

Es sind endbares:

A. Aus Rücksichten und aus
L. Oberschlesische Eisenbahn.

1) von den zum 1. Januar 1880 eröffneten
Priority-Obligationen. Gültigkeit
bis zum 1869.

2) von den zum 1. Juli 1880 eröffneten
Priority-Obligationen. Gültigkeit
bis zum 1890.

3) von den zum 1. Januar 1887 ge-
öffneten

a. Priority-Betten Litt. A.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 2 bis 10).

4. 100 Thlr. (300 A) Nr. 11599 12746.

5. 100 Thlr. (300 A) Nr. 27671 48570.

6) von den zum 1. Juli 1880 eröffneten
Sachsen-Anhalt-Priority-Obliga-
tionen der Oberdeutschen Eisenbahn.
7. 100 Thlr. (300 A) Nr. 4590.

8. 100 Thlr. (300 A) Nr. 1658 27846.

9) von den zum 1. Januar 1887 ge-
öffneten

a. Priority-Betten Litt. A.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 2 bis 10).

10. 100 Thlr. (300 A) Nr. 25 458 056

745 746 916 1459 1884 2801 2855 3557

3558 3690.

b. Priority-Obligationen Litt. C.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 2 bis 20).

11. 100 Thlr. (300 A) Nr. 474 475

738 739 902 905 1002 1092 1367 1369

1421 1423 1821 1833 1988 1883 1995

2059 2116 2311 2376 2380 2502 2555

2834 2950 3002 3102 3103 3181 3230

3297 3496 3831 3832 3838 3842 3849

3777 3866 4043 4057 4102 4109 4188

4242 4530 4554 5335 5587 5619 6109

6443 6633 6822 6745 6893 7071 7090

7091 7105 7189 7328 7624 8311 8384

8481 8482 8705 8706 9267 9326 9590

9841 9866 9888.

c. Priority-Obligationen Litt. P. II.

Gültigkeit

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 2 bis 10).

12. 100 Thlr. (300 A) Nr. 10473 10494

10858 10613 10618 10808 10833 10854

10853 10856 10873 10839 10840 10841

10890 10920 10921 10929 10930

11349 11347 11357 11372 11373 11382

11417 11429 11451 11453 11471 11478

11480 11509 11510 11514 11549 11569

11511 11646 11647 11648 11672 11736

11985 12047 12048 12084 12122 12147

12120 12151 12152 12154 12165

12156 12157 12158 12168 12170

12172 12182 12184 12185 12196

12197 12198 12200 12208 12347

12484 12485 12500 12501 12502 12503

12504 12505 12506 12507 12508 12509

12507 12508 12509 12510 12511 12512

d. Reihe: Weiger Priority-Obliga-
tionen der Oberdeutschen Eisenbahn

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 3 bis 10).

13. 100 Thlr. (300 A) Nr. 3 4 7 51.

14. 100 Thlr. (300 A) Nr. 256 565 577.

15. 100 Thlr. (300 A) Nr. 554 884 1055

1048 1067 1068 1019 1024 1235 1287

1544 1596 1910 1911 2059 2052 2090

2461 2499 2670 2675 2754 2877 3038

3040 3046 3866 4024 4444 4486

4880 5515 5589 5602 5724 5735 5799

5254 5689 5890 5902 5903 5925 5939

6478 6483 6520 6580 6583 6788 6789

6936 6937 6938 6941 6949 7141 7184

II. Dresden - Schweidnitz - Zwickauer
Eisenbahn.

1) von den zum 1. Januar 1887 ge-
öffneten

a. Priority-Betten Litt. A.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 3 bis 10).

12. 100 Thlr. (300 A) Nr. 114.

b. Priority-Obligationen ohne Litt. (A)

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 12 bis 20).

13. 100 Thlr. (300 A) Nr. 81 212 270 624

899 1261 1262 1263 1274 1824 1854

2006 2183 2185 2187 2250 2611 2817

2294 3162 3404 3429 3482 3489 3491

3516 3524 3528 3546 3547 3561 3569

3608 3611 3839 3886 3970 4002 4095

4267 5289 5293 5458 5615 5616 5849

5287 6210 6219 6220 6221 6222

c. Priority-Obligationen Litt. B.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 3 bis 20).

14. 100 Thlr. (300 A) Nr. 444 485 487

500 501 502 503 504 505 506 507

508 509 510 511 512 513 514 515

516 517 518 519 520 521 522 523

524 525 526 527 528 529 530 531

532 533 534 535 536 537 538 539

540 541 542 543 544 545 546 547

548 549 550 551 552 553 554 555

556 557 558 559 560 561 562 563

564 565 566 567 568 569 570 571

572 573 574 575 576 577 578 579

580 581 582 583 584 585 586 587

588 589 590 591 592 593 594 595

596 597 598 599 599 599 599 599

d. Priority-Obligationen Litt. C.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 3 bis 20).

15. 100 Thlr. (300 A) Nr. 125 563 640

1893 1293 1297 1298 1295 1888 1447

1642 1997 2162 2181 2321 2320 2306

2354 2384 2385 3108 3109 3110

e. Priority-Obligationen Litt. D.

(abgelistet mit Sitzscheinen Nr. 3 bis 20).

16. 100 Thlr. (300 A) Nr. 329 907 1115

1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131

1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139

1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147

1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155

1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163

1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171

1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179

1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187

1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195

1196 1197 1198 1199 1199 1200 1201 1202

1204 1205 1206 1207 1208 1209 1209 1210

1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218

1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228

1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238

1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248

1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258

1261 1262 1263

**1. Etage, Brühl 37 1. Etage,
vis-à-vis d. Reichstr. vis-à-vis d. Reichstr.
folien deute von Borm., 9 Uhr ab die nach auf Posten befindlichen einfachen und besten
Möbel, Spiegel und Polsterwaren**

wegen Anfang und Rüttung der Vorausgaben gleich bis 8 Uhr verkaufen werden.
**Sophias, Chaiselongues, Bettstellen mit Matratzen,
Waschtische, Spiegel, Fauteuils und Stühle**
Hilflich im Ausverkauf! Petersstraße 27. Ost II. Freitag und Samstag geöffnet von 9—5 Uhr.

Abbruch.

Das zu der Kurfürstenstraße unter No. 16 stehende
Beitbahngebäude

ist auf Abruch verkaufen werden. Seitengäßchen Unternehmer wollen das Objekt
auf seinem Dachstuhl entzünden.

Oscar Vogel,

Stallmeister.

Möbelstücken, verschönert, verkaufte billig
Greif. Kreuzstraße 26, im Laden.

Alte Fenster, H. Nachschub, 1 Kinder-
wagen sofort billig zu verkaufen
Wirtschaftsgasse Nr. 25.

Ein sehr billige Spiegel, mit Gold-
schnitten Marburgerstraße 7.

**Für Holzhändler
oder Tischlereien!**

Trostlose letztere Preller u. Bohlen,
abholbar, im Jahre 1887 gekauft, und
ca. 60 Meter trocken gehalten gesättigt
Söderholz ist noch zu verkaufen
A. Grundmann in Gräben a. Ober.

Reisfuttermehl,

Erdnussküchen, Baumwollsaucen, Palm-
kernküchen, Cocosküchen, Leinkuchen, Käseküchen etc., aus genügend, lieferbar billig,
aber nur wenigen.

G. & O. Lüders, Hamburg.

Beton (Sabbath, 2. A) billig zu ver-
kaufen. H. Lüders Str. 15, I.

Eine 4-pf. Hotel-Couchette, 2 Holzhäuser,
mechan. u. Schätzungen billig
Waldstraße 35.

Ein Preis im guten Zustande ist billig zu
verkaufen Sennestadtstraße 15.

1 u. 2-pf. Hotel-Couchette, 2 Sessel comp.
1 Holzhäuser, Wittenstraße 12, Dorsten.

1 grof. Hotel-Wohn, Bremen, 2 u. 1-pf.
Sessel, u. 1. weich. Sitzmöbel verkaufen
Vollmerdörfer, Gnadenstraße 25, Greifsw.

Ein zweiterhand Kostenwagen, passend
für Meierei, sowie ein gehobenes Quantum
Wasserzweck und eine angenehme Siegels-
platte sind billig zu verkaufen
im Kollegienhof, Borsigstraße Nr. 20.

Rechte eines Halbdienstes, 1. Amerikaner,
1 Et. geb. Gefährte h. Albrecht Str. 57.

Olaf- und Reederländer, Holzhausen,
seine ein wenig geht, 1. und 2. Spind.

Landaulet

mit reicher Bordumann, 1. und 2. Spind, L.
Greif. Königstraße 11, Lange.

Landaulet, Holzhausen, Reederländer und
Posten, Gefährte billig Nordstraße 17.

Eine leichte Landaulet, Holzhausen, kleine u.
Postenwagen, 2. Gebrauchsgut. Wittenstraße 11.

G. Weber-Landauer, Holzhausen, leicht
ein 2. Gebrauch. Landaulet, Holzhausen.

35 Bank u. Seidenstickerwagen, alle z.
zum. B. Linke, Wittenstraße 30.

Brace eines Radier-Bicyclette billig bei
E. Weber, Güterstraße 28.



Gewisser Dreirad, in schlechtestem ver-
niedlichen Zustand, sind wie drausgezogen mit
200 u. zu verkaufen; seiner empfohlenen meiste
gewünschte Zwecke, darüber vorzüglige
eigentliche Raden.

Paul Focke & Co.,
Dortmunder Platz 1.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen
rechnen wir die Preise der noch am Lager
befindlichen

Dreiräder u. Rover.

Wach sind einige gebrauchte Dreiräder und
Tandem billig zu verkaufen.

Pfeil, Velocipedhandlung,

Königstraße 6.

Neuer 52er Radier-Bicycle Nr. 2. billig
vergleichbar R. Weber, Güterstraße 28.

1. u. engl. Dreirad, Marlboro-Club,
100 A unter Preis, zu verkaufen.

Matthias Müller, Westerstraße 10.

Engl. Bicycles und Rovers, hochstelle
Radionen, äußerst billig zu verkaufen.

Matthias Müller, Westerstraße 10.

Handicible Tandem, etwas gebraucht,
als eigentlich leicht losen, sehr billig ob-
zijnen bei R. Weber, Güterstraße 28.

55' Bicyclette, 200 A unter Kosten-
preis für 145 A Borsigstraße 24, III. Hälfte.

Rover verkaufen billig

E. Müller, Waldstraße 33.

Einige Dreiräder, seines eingeschlossenen
Zubehör (Rader, Gummie, L. Gumme) billige
zu verkaufen. Einen Preis bei R. Weber,
Güterstraße 28.

Eine eigenspezielle

durchdrückte. Soller, in gute Hande billig
zu verkaufen. Einen Preis bei R. Weber,
Güterstraße 28.

Ein hübsches

Bicyclette, sehr billig zu verkaufen.

Edward Ganslo, Wittenberg.

Ein hübsches

Spiegel, sehr billig zu verkaufen.

Ein hübsches

Geschäftslodal, Markt. Eine 1. Etage v. 1. Jan. 1888 ab zu vermieten. Durch J. Frenkel, Reichenstr. 27.

Eleganter Laden mit gr. Schaufenster für 240 A. p. a. zu vermieten. Nähe Seitzer u. Körnerstr. 27.

Bureau und Wohnung.

Schloßgasse Nr. 5 ist die 2. Etage — nach drei Seiten frei gelegen — 8 Zimmer, Küche u. c. per 1. Oktober zu vermieten. Nähe des Postamts 1. Etage.

Helle Fabrikräume m. Dampfkraft.

1. Etage mit Kelter, ca. 120 A. Meter, 1. Etage mit Bödenkammer, zul. 125 A. Meter, 1. Part. ca. 60 A. Meter, 1. Etage mit Rechenraum, zul. ca. 80 A. Meter, und im Ganzen über geth. mit zul. ca. 4 Verder. Raumbeleuchtung p. vern. n. z. bei. u. 2—3 Uhr bei W. Weickart, Kettwitz, Louisenstr. 3/4, p. vern.

Zu vermieten per 1. Octob. Promenadenstr. Nr. 6

hochfeines Parterre mit Garten, 4 Zimmer, Salas, Veranda, und noch reichlicheres Zubehör. Zu befrüchten von 11—1 und 4—6 Uhr.

Näheres Winkelschlagstr. 1. Etage, im Bureau der Lebensversicherungen. Atropos.

Peterskirchhof 7

für die 1. Etage, aus 5 Zimmern, 3 Kammern, 1 Badzimmers und sonstigem Zubehör bestehend, vom 1. October 1888 ab zu vermieten durch

Rechtsanwalt L. Scheffler, Neumarkt 40, I.

Carlstrasse 7

von 11—12 u. 8—Uhr zu def. Part. jede Tageszeit. Nähe des Postamts. Nähe Seitzer und Körnerstr. 7, beim Haudecker.

Lessingstrasse No. 1

für die kleinste Hälfte der 2. Etage zum jährlichen Mietpreise von 800 A. zu vermieten durch

Rechtsanwalt L. Scheffler, Neumarkt 40, I.

Concerthaus — Floßplatz

Domstrasse Nr. 9, eine herrschaftliche Wohnung (mit allen Comfort, Bad u. ausgestattet) per sofort oder später zu vermieten. Preis 600—1800 A. Nähe beim Haudecker Komplexe Nr. 10 oder im Grundstück von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Löhrstraße 4 (an der Promenade)

findt ebenfalls eingerichtete Wohnungen im Preise von 1000 bis 3800 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähe beim Haudecker 4 Treppen.

Neuere Hospital- und Gutenbergstrasse-Ecke

findt noch mehrere Logie in Preise von 450—850 A. zu vermieten. Nähe beim Haudecker.

Elegante Wohnungen,

Alexanderstrasse Nr. 23.

Freundliche Logis.

höchstens neu eingerichtet, im Preise von 110 Meter für 60 Thaler, sind in Rechnung bei Leinen, Einbahnstrasse Nr. 50, an reiche Rente für 1. October zu vermieten. Nähe beim Kontakt d. 1. Etage, beim Haudecker, parterre. (Auch Sonntags zu befrüchten.)

Gustav Adolphstrasse 42,

1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Nähe beim Kontakt d. 1. Etage, beim Haudecker.

Wiesenstrasse.

1. Etage mit Garten, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Nähe beim Kontakt d. 1. Etage, beim Haudecker.

Yorkstr. 3 (an der Pfaffendorfer Str.)

1. Etage; 3 St. 2 R. mit Zubehör, Tiefenboden und Bödenkammer.

1. Et. für 270 A. p. October zu befrüchten. Georgstrasse 28, Neuhaus.

Winkelschlagstrasse 18, welche von vorgezählt wird, befindet sich 6 Zimmer u. Zubehör, per 1. October a. für 1250 A. mit Gartenanlagen zu ver- mieten, ebenso, ferner, feste Bödenkammer gebaut werden. Nähe Kettwitzstr. 15, 1. Et.

Wintergartenstrasse No. 16

in die neuhergerichtete 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badez. und Zubehör) sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Kontakt d. 1. Etage, beim Haudecker.

Gohlis, Villa, Gedächtnisstr. 24, ist die 1. Etage mit Veranda und Garten per 1. October ab später für 1100 A. zu vermieten.

Gohlis, Villa, Gedächtnisstr. 15

eingez. 1. Etage per 1. October a. für 1800 A. zu vermieten.

Witterstrasse 18. Eine 1. Etage in der Witterstrasse, welche von vorgezählt wird, befindet sich 6 Zimmer u. Zubehör, per 1. October a. für 1250 A. mit Gartenanlagen zu ver- mieten, ebenso, ferner, feste Bödenkammer gebaut werden. Nähe Kettwitzstr. 15, 1. Et.

Elsterstrasse 18

ist in der Witterstrasse 1. Stock 2. Etage an zul. Rente ab. Kinder p. 1. Oct. er. 1400 A. zu verm. Nähe Kettwitzstr. 15, 1.

Waldstrasse 37

ist die 2. Etage, alles neu gemacht, für 500 A. zu vermieten. Nähe Kettwitzstr. 15, 1. Et.

18 Mittelstrasse 18.

Elegante 2. Etage 1. October, 300 A. Nähe 2—3. Etage Kettwitzstr. 9, Scharr.

Lindenstrasse 41

ist die sehr geräumige 2. Etage mit wenigen Minuten davon entfernt großen Garten winkelschlagstr. per 1. October für 1275 A. zu vermieten.

Rosenthalgasse 2,

prom. Seite, ist eine 1. Etage, befindet sich 4 Zimmer, Küche, Speise-, Bödenkammer, großer Böden, Keller, Preis 850 A. per sofort, und eine 2. Etage begeleitet, Preis 600 A. per 1. October zu vermieten. Nähe im Quergrat.

Weststrasse Nr. 75

ist in 1. Etage eine Wohnung mit Veranda, herliche Ausicht, per 1. October a. zu vermieten. Reichenstrasse, Einbahnstrasse 35, 2. Et.

Wiesenstrasse 3. Etage,

sehr freundlich, neu eingerichtet, 3 Zimmer, Küche, Speise-, Bödenkammer, großer Böden, Keller, Preis 1200 A. per 1. October zu vermieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

höchstens neu eingerichtet, in den Preßlogen von 200—400 A. per sofort und 1. October zu vermieten. Reichenstrasse, Einbahnstrasse 35, 2. Et.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Garsoni Logis,

ein sehr großes, freies, hohes, großer Böden, Preis 1200 A. per 1. October zu ver- mieten. Nähe im Quergrat.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 224.

Sonnabend den 11. August 1888.

82. Jahrgang.



Morgen Sonntag, 12. August, aufnahmeweise
Entrée 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Vermittag von 11 Uhr an

Grosses Frühschoppen-Militair-Concert.
Ernst Pinkert.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I.
Tägl. öffnbar v. 9 Uhr bis 9 Uhr.
Eintritt 30 Pf. — Kinder 20 Pf.
Letzter Tag: Frankreich: II. Cyclus.
Den Sonntag an: Feldzug 1870—71.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Aufführungen der Concert-Sängerin St. Konrad, der Komödianten St. Normann und St. Neumann, des unheimlichen R. Strohbach.

Geöffnete Stunde der Komödianten St. Bräunlein.

Elsa Perner.

wie des unvergesslichen Improvisators und Schauspielers Ferdinand Delcisor.

Eintritt 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Eintritt 25 Pf. Eintritt 15 Pf. Eintritt 10 Pf. Eintritt 5 Pf. Eintritt 2 Pf.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Vorstellung. Aufführungen der neuen Gesellschaft Freisch. 6 Damen, 2 Herren.
Im Saal 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Tonhalle. Heute Sonnabend große Ballmusik
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Vorzeitiges Geburtstagsfest und Sommerfeier, vor örtlichen Autoritäten vom 12. bis 14. August, Morgen und Nachmittag entzündete Konzerte.

Abend von 11 Uhr an

Grosses Concert vom gesammelten Stadtmusikkorps.

Bad Ottenstein gilt als der romantisch gelegene Ort des Erholungsorts. Neben zahlreichen Auslagen, großer Kur-Saal, Logenraum, entzündende Verleihräume, Wohnungen befindet sich ein Kurhaus und Park, direkt am Walde, vor Woche von 5 Uhr an — auf den noch hier liegenden Grünflächen mit reichhaltigen Naturpavillons nach bestem ausserordentlichen gestaltet.

Herrmannsbad Lausigk.

Heute Sonntag und Montag

Großes Cur-Concert im Park und Ball Reunion.

Hochzeitl. Bier und Weine. Reitkunst. Gustav Wolf.

NB. Das gesuchte Herrschafstest zur Wiederholung, das jetzt einige Wohnungen frei werden.
Dortauf Reitkunstwochen sind gleichzeitig bald bei Orlam. veranstaltet.

Gaschwitz.

Bahnhofs-Restaurant.

(Gasthof zum „Roten Hirsch“.)

Montag, den 13. August. Abends von 11 bis 1 Uhr

Grosses Militair-Concert von der gesammelten Capelle (42 Männer) des 7. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106. Direction: Herr Musikdirektor Matthiay.

Max Bobe.

Gasthof Zweenfurth, Bahnhofsvorstadt, neu. keine Lokalitäten mit Taxis, Waren mit geschickten Gelenkschaltern dem größten Publikum. Geöffnet R. Ramler.

Zur Siegesdenkmal-Einweihung am 13. August. Corporationen und Vereinen nach Voreile und Gesellschaftsnummer als Förderer-von. Gedanktung soll Arthur Ritter, Neumarkt Nr. 7.

Muschauft bed. vorzüglich
Dortmunder Exportbieres,

heißer Stoff (nachdr.). Eintritt 20 Pf.

im Restaurant „Deutsches Haus“, Königsplatz.

Geöffnete Stunde. NB. 16 Flaschen 3 Pf. frei ins Glas.

Wie heutigen Tage erschien in Wittenbacher Straße 22 ein Restaurant, verbunden mit Destillation u. Grublückstube, und hatte es auch neue Unternehmens-standhafte Veröffentlichung empfohlen.

F. Decker.

Schulze (Klapka), Klostergr. 6. **Ente** mit Krautköpfen. Biere vorzüglich.

Restaurant eröffnet heute Abend Mindestpreisen.

Restaurant eröffnet heute Abend Mindestpreisen.

Cajeri's Restaurant eröffnet heute Abend Mindestpreisen mit köstlichen, sehr hochwertigen Speisen.

Prager's Bierturnel.

Restaurant eröffnet heute Abend Mindestpreisen.

Tscharmann's Haus, Grublückstube, Schweinsköpfchen, Blättergrill 4.

Restaurant eröffnet heute Abend Mindestpreisen.



Sommer-Theater.
Tägl. Vorstellung. Volles Orchester.
Heute Sonnabend, den 11. August.
Geschäft des 3. Lina Ziegler vom
Hoftheater zu Görlitz.
„Der Tambour der Sabirerinnen.“
Wird während jeder Hauptspiel und Vorstellungen,
Uhr 8 Uhr. Karten. St. 1. 6. II. 10. 20. 4.

NB. Wegen Sonntag Abend Grosses Extra-Theater-Vorstellung

bei gesammeltem Personal vom Sommer-Theater Dreil Linden, und letztes Sonntags-Geschäft des 3. Lina Ziegler vom Hoftheater zu Görlitz. Uhr 8 Uhr. Volles Orchester. Sehr gute Karte für Theater und Gaal 50 Pf. F. L. Brandt.



Morgen Sonntag, den 12. August.
Nachmittag
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. S. 10. Inf.-Regts. No. 107. Direction: Herr Concertmeister John. Anfang 1/4 Uhr. Ende 50 Pf.
(Gesamt Programm.)
Nach dem Concert grosser Ball.



Gernsprechstelle 1101. **Albert-Garten** Gernsprechstelle 1101.

Uditation der Pferdebahn: Augustusstein-Dresden-Großhering. Morgen Sonntag, den 12. August.

Grosse Concerfe
der Jäger-Capelle aus Wurzen.
Auftritt der weltberühmten Schnellläufer.
Herren Schimarowski und Max Häpernick,
Sohn des berühmten Schnellläufers Fritz Häpernick.
Es lobt erwerben ein G. Pflaume.

Drei Lilien, Reudnitz.

Gernsprechstelle 1101. **Großes Garten-Concert** von der Stadt-Capelle aus Weihenholz, sowie von dem sehr beliebten Theater-Capelle Peter Tegen, Armeria, Krause und Lüttich von Neuen Stadt-Theater zu Leipzig.

Nach dem Concert großer Ball. W. Hahn.

Gastwirtschaft Facius, Halstrasse 2, Weber's Hof.

Heute, sowie jeden Sonnabend

Thüringer Klösse in bekannter alter Stube.

Gäste, Enten, Sparer, Süßspeisen, Würstchen.

Domaine Liebotschaner-Böhmis. bei der Hause Höhe befindet zu empfehlen 0.4 Liter 20 Pf.

Culmbacher von M. Angermann.

Morgen Sonntag Großer Frühschoppen, Speis- und Zwischenstücken.

Garten-Restaurant Langer, Dorotheenplatz und Straße.

Schönster Garten.

Anerkannt vorzügliche Küche und Biere. Echt Löwenbräu 20 Pf.

Palmengrotte, 2 Gewandgässchen 2.

Widder-Gebäude und Gewölbe empfiehlt ich mein höchst originelles, sehr aufgerichtete Restaurant. Goldene Eiche, Blaue Wagen, Berliner Weise, sehr gute Weine, alles zur Verfügung, erfreut von fleiss. freundlicher Bedienung. Apollo vorhanden. Adressat H. Ehrlich.

Garten-Restaurant Forkel. Heute Allerlei.

Vorjährl. Biere empfiehlt L. Trentler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

Bier hochfein. Adolph Keillitz.

Restaurant Zimmermann, Blücherstrasse 17. Heute Schlachtfest.

Gutenbergkeller und Garten im Deutschen Buchhändlerhause.

Heute Stamm: Schweinsköpfchen, außerdem.

Stamm: Mocturk-Ragoût, große Speiseflocke.

Bayerische Schänke, Petersstrasse 38, Ledig-Passage.

Heute Stamm: Schweinsköpfchen mit Blößen à 40 Pf.

Spanische Brötchen 1/2 Ltr. 18 Pf. Schweinsküche & Saar 10 Pf.

Würzbraten bringt meine angenehmen Preise für get. Unterhaltung. Herm. Linke.

Burgkeller. Heute Schweinsköpfchen.

Frankenbräu Ritterstraße 5.

Heute Schweinsköpfchen, saure Kindsalben.

Zum Sachsenkeller, Ritterstraße 5.

Neumarkt Nr. 7, zwischen Ritter's Hof. A. Ritter.

Heute Schweinsköpfchen mit Blößen.

Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr. Nicolaistr.

Empfiehlt meine annehmlich vorzüglichen frischen Mittagstisch.

in 1/2 und 1/4 Portionen. Gemüse-Speiseflocke zu jeder Tageszeit. Fleisch und Wurst.

Stamm: Bier von Riedel & Co. hochfein.

Gut ventilirte Vocalitäten, angenehmer häuslicher Aufenthalt.

Geöffnet habe ein Emil Poos.

Restaurant „Bauhütte“ Schulstraße 1B.

Jur. Riedel & Co. — Kräuter Mittagstisch. — Biere hochfein.

Heute Abend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Mittelpunkt, Mölkau. Heute Schlachtfest.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Heute Sonnabend: Schweinsköpfchen mit Blößen und Meerrettig. Reinhold Schulze.

Die sonntägliche Erbauungshunde,

welche häber im Vereinshaus (Röderstraße) stattfindet, wird bis auf Weiteres im
Gasse des Lehrvereinsgebäudes, Ritterstraße 4, stattfinden. Beginn 6 Uhr.
Vorlesungen beginnen mitzuhören.

Verloren

wurde am 27. vor. Mon. ein Schätzchen von schwerem Gold mit verschleierten Gedanken, sowie einigen gebräuchlichen Sätzen in einem Hause der Hochzeitsstraße oben auf letzterer selbst oben in deren Nähe!

Rückgabe gegen gute Belohnung mög. auf dem Postbüro hier erfolgen.

Am 8. Aug. ist im Treppen-Vortragsaal mit 40 A. ver. waren. Der dort. Kinder wird getragen, dasselbe gegen Belohnung abgabt. Gold, Krone, Sonnenring, d. Reiter.

Eine schweres Goldschmiedehaus mit 12 grol. Buchstaben, am Breitling, S. 16, v. der Wiederkäufer, bis Sonnenring verlassen. Gegen Belohnung abgabt. Mindest. 11, rechts 11.

Ein gelbes Armband ist verloren worden, entweder in einer Tasche liegen geblieben, oder Abgangsstelle Dresdner Bahnhof. Abgabes gegen Belohnung Postbüro Nr. 42, III.

Donnerstag Abend, Bettel-Ausstellung, mit 11 Uhr, Herr. Tromp, verl. d. Bettelkoffer, d. Kästchen, G. V. u. d. Bettelkoffer, 11, IV.

Mittwoch, 6.8., 1 gold. Tassering verloren. Abgabes Hauptpostamt.

Blauer Kästchen verloren.

Abgabes Sternstrasse 42, III. r.

Täschchen d. Frau. und d. Kindheit, 7.

Gebunden 1 Armband aus 20 Dukaten und einem goldenen mit 2 Namen gravirten, Abgabes Silberstrasse 21, I.

Silbergrauer Taschentuch, im Geiste eines weißen Kleidens, Ramon „Waldo“ über, abhanden gekommen. Abgabes, Frau. Taschet Str. 1.

Entlaufen ein Armband mit Goldbuchstaben und weiß gestickt. Abgabes Belohnung abhanden gekommen.

Eine grau mit gold bestickte Rose entlaufen. Abgabes, Belohnung abhanden gekommen. Straße Nr. 36, 3. Oberg.

Guttagen in Görlitz ein großer Papagei mit rotem Schnabel. Gegen Belohnung abhanden in Görlitz, Leipzigische Straße 199, oder in Leipzig, Schloßstraße 18, im Geipel.

Schwarze Krähe mit z. Jahr. Bein entlaufen. Abgabes über irgendwelchen Tafelkoffer durch den Thüringer Wald, etwas südl. Sachsen. Abreise, d. andere Rad, entnahm Herr Otto Hebel, Sachsenkrautstr. Nr. 10.

Wohntauben.

Wer überzeugt die Geburten eines Frustations in der Wohntauben (Krautstr. 10, Pumpe?) Abt. u. L. O. II. Bettelkoffer III. ver.

Wer fertigt Häuserarbeiten, kommt bald persönlich? G. Offerten mit H. W. 20 i. d. K. d. W. Kaufmannstr. 23, erhebt.

Wo d. beste Gardin-Wolle u. Blätterschiff?

1. 200 + 120(2) X 200

-200(2) + 300(2) X 200(2). 5)

12(2) - 200(2) - 300(2) X 200(2).

-300(2) - 200(2) - 300(2) X 200(2).

+200(2) - 300(2) X 200(2) + 400(2)

Neuere Nachrichten.

* Berlin, 10. August. (Nachrichten des „Leipziger Tagesschaffes“.) Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ besteht Aillerhöchster Orts nicht die Ansicht, Frankfurt o. M. zur Eröffnung des Bahnhofs und Hamburg zur Eröffnung der Bahnlinie zu beschließen. Kaiserin Augusta hat 1000 für die Lebenden in Anbruch, die in jener Gegend hervorzuwähnen in Schlesien gespendet. — Aus dem Marmonpalais wird gemeldet, daß die Kaiserin gekommen einige Stunden außerhalb des Bettes zugrabe hat und sich sehr wohl befindet. Die Entfernung des jungen Prinzen kürzlich dormirte. Weitere Vorfälle werden nicht mehr aufgegeben. — Prinz und Prinzessin Heinrich haben heute ihren ständigen Aufenthalt im Kieler Schloss genommen. — Die konervative Fraktion des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhaus hat den Minister-Pattlamer ein Eingedenken überreicht. — Aus dem Haag wird gemeldet, daß das Baron Verdi über die serbische Ehefrau unterrichtet wurden. Königin Natalia behauptet jedoch, daß sie dazu keine Veranlassung gehabt habe. — Ausländer, insbesondere Juden, haben nach einer Mitteilung aus Warschau den Versuch erhalten, diese Stadt zu verlassen, jedoch in ihnen eine feste Freiheit zur Erziehung ihrer Geschäftigkeiten gegeben werden. — Paris. Durch den Jubiläum einer Einigung der Sammelweber will man Anzahl dafür genommen haben, daß die jüngsten Gewerke durch die Bourgeoisie und Bourgeoisie angepeilt, und es sei ungewisst, daß einige Aufsteiger von diesen Parteien, daß Geld verloren würden. — Das Reuter'sche Bureau meldet, daß Dinizulu und ein anderer Häuptling mit seinen Mannen und sämtlichen Viehherden in das Transvaalgebiet übergetreten seien.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung ist von dem Kaiser der mit der Stellvertretung des Chefs des Admirals befürwortet. Vice-Admiral und commandirende Admiral Graf von Moltke zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

* Unter Vorbehalt heißt die „Neue Preußische Zeitung“ mit, Graf Herbert von Bismarck werde vornehmlich den Kaiser und den dessen Anttreibenden in Wien und Rom begleiten. Die Nachricht scheint von Wahrscheinlichkeit für sich zu haben.

* Der preußische Minister des Innern Herrfurth hat in Begleitung des Herzogs Oberpräsidenten von Schlesien einen Theil des Kreises Bamberg, sowie die Kreise von Landau, Sonnenberg und Friedberg bereist. Die Zustände im dortigen Überbevölkerungsgebiet haben die schlimmsten Verhältnisse nach übertragen. Es sind umfangreiche Maßnahmen der Staatsregierung zur kanalischen Unterbringung und Beweidung der entstandenen großen Schäden zu erwarten.

* Wie der „Politischen Correspondenz“ aus London gemeldet wird, stehen in dortigen unterrichteten Kreisen die Meldungen von neuen Unterhandlungen der Mächte in der bulgarischen Frage, sowie sie die gegenwärtige, auf bestimmten Bedingungen, und so weit sie sich auf die nächste Zukunft beziehen, auf Karl Brodel, da bisher kein Antheil darüber vorliegt, daß irgend ein Cabinet diese Angelegenheit aus dem diplomatischen Schlummer, in welchem sie sich zur Zeit befindet, bemüht zu erneuten vorhabe. Genua ist die Behauptung, daß das englische Cabinet mit jenen Mächten, deren Verhältnisse in der bulgarischen Frage mit seiner eigenen parallel läuft, in einem die legale betreffenden Gedanken-Austausche steht.

Kemmerich's

Fleisch-Extract ist vom Schlesischen Geschmack und exzellenter Ausbildung. Das Beste besteht das Dillgut.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 170.

Herren-Jaquettes

auf Baumwollenes Stoff,
das Süd. A. 250.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 270.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 300.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 350.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 400.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 450.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 500.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 550.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 600.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 650.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 700.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 750.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 800.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 850.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 900.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 950.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1000.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1050.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1100.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1150.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1200.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1250.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1300.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1350.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1400.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1450.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1500.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1550.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1600.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1650.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1700.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1750.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1800.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1850.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1900.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 1950.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2000.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2050.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2100.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2150.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2200.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2250.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2300.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2350.

Herren-Jaquettes

auf Baumwoll. Stoff,
das Süd. A. 2400.

Herren-Jaquettes

